

Tierklinik A^{nt}W^{orten}

von med. vet. Christoph Gloor

Spezialisiert in Kleintier-Zahnbehandlungen und Teilhaber der Tierklinik Aarau West AG

10.02.2016



Lieber Christoph Gloor, was sind Ihre Aufgaben in der Tierklinik AW?

Ich arbeite einerseits als Spezialist für Zahnchirurgie und -pflege und operiere dabei Kleintiere am Gebiss und Kiefer. Andererseits bin ich auch tätig als Leiter der Abteilung Spezialgebiete, die neben der Zahnchirurgie und -hygiene auch die Aufgaben Fellpflege sowie Nager- und Zootiere beinhaltet.

Zudem mache ich auch normale Sprechstunde und behandle Patienten mit allgemeinen medizinischen Leiden. Durch meine langjährige Arbeit für die

Tierklinik AW kenne ich viele Tiere und ihre Halter seit vielen Jahren persönlich.

Sie sind ja auch einer der Gründerväter der Tierklinik AW. Erzählen Sie uns etwas mehr darüber, wann und wie es dazu gekommen ist?

Ja gerne. Zusammen mit Andres Brändli und Peter Beck habe ich am 5. November 1990 die Tierklinik Aarau West AG gegründet. Damals war es übrigens eher ungewöhnlich, dass drei Tierärzte zusammenspannen und gemeinsam eine Praxis betreiben. Die meisten Tierärzte hatten zu der Zeit noch eine Einzelpraxis. Eingemietet haben wir uns im Jahr 1990 nur einen Steinwurf entfernt von hier in den Räumen der ehemaligen Papierfabrik Oberentfelden.

Und wie hat sich der Betrieb dann weiterentwickelt?

Wir konnten glücklicherweise sehr rasch auf einen treuen Kundenstamm zählen. Auch unser Notfalldienst, der rund um die Uhr und während der ganzen Woche angeboten wurde, ist auf grossen Anklang gestossen. Dadurch war es uns im bereits im Jahr 2001 möglich, ein neues Klinikgebäude am heutigen Standort zu eröffnen.

Das jetzt um einen Anbau vergrössert wird.

Ja, allerdings haben wir im 2006 die Klinik zuerst nochmals angebaut und auf zwei Etagen erweitert. Der jetzige Anbau mit zusätzlichen Sprech- und Behandlungszimmern, einem neuen Labor, einer grösseren Chirurgieabteilung und modernisierten Pflegezimmern für unsere stationären Patienten setzt die Erfolgsgeschichte seit 1990 konsequent fort. Wir sind mittlerweile die grösste Tierklinik der Schweiz.

Was sagen Sie zum Vorwurf, wir seien zwar eine grosse Klinik mit vielen Spezialisten, dafür aber unpersönlich und oft werde das Tier von einem anderen Arzt behandelt?

Wir sind nach wie vor ein KMU, die Nähe zum Kunden ist uns wichtig. Darauf basiert auch unser Erfolg seit 1990. Ja wir wollen eine Klinik sein, bei dem der Tierhalter alle Abklärungen und Behandlungen unter einem Dach machen kann. Viele unserer Kunden haben auch einen

Stammtierarzt in unserer Klinik, zu dem sie ihr Tier bringen. Alle unsere Kunden können übrigens bei der Terminvergabe darauf hinweisen, dass sie ihr Tier zu einem bestimmten Tierarzt bei uns bringen möchten. Wir nehmen darauf jederzeit Rücksicht und versuchen, selbst bei einem Notfall einen Termin beim Wunschtierarzt zu ermöglichen. Nähe bedeutet für uns aber mehr, als nur den Tierarzt wählen zu können.

Nämlich?

Es bedeutet bspw. auch schnelle Abklärungen. Wir haben ein Labor hier bei uns im Haus, in welchem wir viele Tests sofort durchführen können und anhand der Resultate eine rasche und adäquate Behandlung durchführen können. Nähe bedeutet ebenso kurze Wege und eine möglichst stressfreie Behandlung für das Tier. Wenn ein Tierarzt in der Sprechstunde etwas Auffälliges bei einem Patienten feststellt, kann er jederzeit mit einem Spezialisten Rücksprache nehmen oder diesen direkt beiziehen. Allenfalls nötige Operationen führen wir auch im Haus durch. Durch diese Nähe und Geschwindigkeit profitieren letztendlich das Tier und der Tierhalter.

Erzählen Sie uns doch bitte noch etwas von Ihrer Tätigkeit als Zahnchirurg. Kann ich mir Ihre Tätigkeit in etwa so vorstellen wie ein Zahnarzt im Humanbereich?

Ja das lässt sich wirklich grob vergleichen. Nur versetzen wir unsere Patienten jeweils in leichte Narkose, damit sie absolut schmerz- und stressfrei sind bei der Zahnbehandlung.

Zu den häufigsten Behandlungen gehört die Entfernung des Zahnsteines bei Hund und Katze. Das ist keinesfalls eine kosmetische Operation, die den Tieren nur zu weisseren Zähnen verhilft, sondern eine wichtige Massnahme, damit das Gebiss, das Zahnfleisch und damit letztlich das Tier gesund bleiben. Dazu kommen Behandlungen der Zähne bei Karies, Schmelzdefekt und Wurzelbehandlungen. Neben Kronenaufbauten bei abgebrochenen Fangzähnen können wir sogar Implantate bei Zahnverlust setzen.

Erkrankungen der Mundhöhle und der Zähne wirken sich unmittelbar auf die allgemeine Gesundheit (Herz, Niere, Leber) und die Lebenserwartung der Tiere aus.

Wie kann ich als Tierhalter denn solche Erkrankungen erkennen?

Probleme in der Mundhöhle des Tieres können meist nur schwer erkannt werden und gehören in Spezialistenhände. Das Fatale ist, dass viele unserer Patienten trotz schlechten und schmerzhaften Zähnen noch fressen. Folgende Anzeichen sind sicher ernst zu nehmen:

Mundgeruch und/oder gerötetes Zahnfleisch, verändertes Fressverhalten, Zurückgezogenheit, Handscheue, Zahnstein und -verfärbungen sowie abgebrochene Zähne

Wie auch beim Menschen lohnt es sich beim Tier, die Zahngesundheit einmal im Jahr durch eine Vorsorgeuntersuchung checken zu lassen. So lassen sich grössere Probleme meist schon im Ansatz erkennen und damit häufig noch kostengünstig behandeln. Wenn man zu lange wartet bedeutet das einerseits Stress und Schmerzen für das Tier, andererseits wird es dann häufig viel teurer, als wenn man die regelmässigen Untersuchungen in Anspruch genommen hätte.

Vielen Dank für das Interview.